

Eröffnung: - nach Sakristeiglocke - Vorspiel
Lit. Gruß - EH 165 Unfriede herrscht

Einführung: Wir sind zusammengekommen, weil unsere Herzen voll Sorge sind: Raketen schlagen ein. Soldaten marschieren. Menschen erleben Gewalt und Tod. Tausende sind auf der Flucht. Sie verlieren ihre Heimat, Hab und Gut. Das gilt ja im Gaza-Streifen genau so wie in der Ukraine.

Wir erleben, wie zerbrechlich der Friede ist. Wir haben Angst, dass der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie im Heiligen Land eskaliert.

Doch es ist nie zu spät, um Verhandlungen fortzusetzen, die Waffen wieder schweigen zu lassen. Krieg ist immer eine Niederlage für alle Menschen.

Lasst uns beten und Gott um seine Gegenwart anrufen. Wir tun das, wie gewohnt mit einem Psalm.

Ps 130 - EH 303 Die Psalmen helfen uns Menschen seit vielen Generationen dabei. Beten wir im Wechsel V - alle - nachdem wir zuerst einmal den Kehrvers gemeinsam singen.

Evangelium vom heutigen Tag

Betrachtung: Eine kleine Gruppe von Menschen hat sich etwas vorgenommen - sie bringen einen Menschen zu Jesus. Wir bringen als kleine Gruppe von Betenden unsere Hoffnung auf Frieden zu Jesus - mit Gedanken von Viola Raheb, aus Palästina, die sie vor 20 Jahren aufgeschrieben hat:

„Auf Frieden hoffen, auch wenn es lange, sehr lange, fast ein Leben dauert, bis der Schmerz die Wunden, die Hoffnungslosigkeit, die Wut, die Angst sich legt in mir.

Auf Frieden hoffen, auch wenn alle Zeichen um uns herum eher den Krieg verheißen und mein Inneres den Frieden gar nicht zu spüren wagt.

Auf Frieden hoffen, auch wenn die Fluchtgedanken mich zu überwältigen drohen.

Auf Frieden hoffen und sich bewusst sein, dass er nicht zu erzwingen ist.

Auf Frieden hoffen in Zeiten des Unfriedens und dabei freiwillig und bemüht bleiben; ein harter Prüfstein für unsere menschliche Seele, die des Leidens müde geworden ist.“

Stille + Einladung zum Anzünden einer Kerze

Lesung aus dem Markusevangelium:

¹Als Jesus einige Tage später nach Kafarnaum zurückkam, wurde bekannt, dass er wieder zu Hause war. ²Und es versammelten sich so viele Menschen, dass nicht einmal mehr vor der Tür Platz war; und er verkündete ihnen das Wort. ³Da brachte man einen Gelähmten zu ihm; er wurde von vier Männern getragen. ⁴Weil sie ihn aber wegen der vielen Leute nicht bis zu Jesus bringen konnten, deckten sie dort, wo Jesus war, das Dach ab, schlugen die Decke durch und ließen den Gelähmten auf seiner Tragbahre durch die Öffnung hinab. ⁵Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!

⁶Einige Schriftgelehrte aber, die dort saßen, dachten im Stillen: ⁷Wie kann dieser Mensch so reden? Er lästert Gott. Wer kann Sünden vergeben außer dem einen Gott? ⁸Jesus erkannte sofort, was sie dachten, und sagte zu ihnen: Was für Gedanken habt ihr im Herzen? ⁹Ist es leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben!, oder zu sagen: Steh auf, nimm deine Tragbahre, und geh umher? ¹⁰Ihr sollt aber erkennen, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, hier auf der Erde Sünden zu vergeben. Und er sagte zu dem Gelähmten: ¹¹Ich sage dir: Steh auf, nimm deine Tragbahre, und geh nach Hause! ¹²Der Mann stand sofort auf, nahm seine Tragbahre und ging vor aller Augen weg. Da gerieten alle außer sich; sie priesen Gott und sagten: So etwas haben wir noch nie gesehen.

GL 20,5 Gebet Lied: Donna nobis (Liedblatt)

Fürbitrur EH 167 HGU: Barmherziger Gott, angesichts der vielen Kriegsnachrichten, die uns täglich erreichen, rufen wir voll Sehnsucht zu dir

V1: Gott, wir bitten Dich für die Menschen, die in diesen Konflikten Macht ausüben und Entscheidungen treffen: gib ihnen den Geist der Friedfertigkeit und Versöhnung und die Ehrfurcht vor dem Leben.

V2: Gott, wir bitten Dich für alle, die sich in der Ukraine, im Heiligen Land und an weiteren Kriegsgebieten unserer Erde um Verwundete, Traumatisierte und Geflüchtete kümmern: gib ihnen Kraft für ihr Tun und schütze sie vor Verzweiflung.

V1: Gott, wir bitten Dich für alle Menschen, die Frieden suchen. Lass sie, vom Friedensgeist des Evangeliums angesteckt, überall auf der Welt Zeichen des Friedens, der Hoffnung und der Versöhnung pflanzen.

V2: Gott, wir bitten Dich für alle Menschen, die von einem friedvollen Zusammenleben aller träumen. Bestärke sie in ihrem Engagement für ein geschwisterliches Miteinander der Menschen.

Vater unser Ihr Patrone Europas, Heiliger Benedikt, ihr heiligen Slawenapostel Kyrill und Methodius, Heilige Edith Stein, inständig bitten wir um Eure Fürsprache. Bittet bei Gott, für die Ukraine, für Frieden und Freiheit in Osteuropa, im Heiligen Land und überall dort wo Kriege wüten.

Segensbitte - Guter Gott, wir bitten um deinen Segen, in den Ländern Osteuropas und überall auf der Welt, Es segne uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

EH 171 Herr weil wir den Frieden brauchen + Nachspiel